

«ARCHITEKEN LEISTEN ÜBER NACHHALTIG KONZIPIERTE, GUT GESTALTETE GEBÄUDE EINEN WERTVOLLEN BEITRAG ZU UNSERER UMWELT.»

Welche Aufgaben beschäftigen Sie gerade?

Gegenwärtig sind wir mit kleinen Wohnüberbauungen, Mieterausbauten für amerikanische Unternehmen und dem Bau von Mehr- und Einfamilienhäusern beschäftigt.

Welches architektonische Werk hat Sie kürzlich begeistert?

Auf der Suche nach Inspiration für ein Projekt habe ich mich kürzlich wieder mit den Case Study Houses befasst – im Speziellen mit dem Architekten Pierre Koenig. Einmal mehr bin ich begeistert von dem Ideenreichtum der Häuser, der einfachen Konstruktion, der lockeren und souveränen Grundriss- und Schnittorganisation. Das Zusammenspiel von Architektur und Innenarchitektur bis ins letzte Detail ist beeindruckend.

Inwiefern unterstützen oder behindern neuartige Materialien die Architektursprache?

Die Anwendung dieser Materialien kann in der heutigen Zeit, in der Architektur oft auf Oberflächen und Bilder reduziert wird, verlockend sein. Oft sind es die Fertigungstechniken – Lasern, Fräsen, Lochen oder Fügen –, die im Vordergrund stehen. Sie verleihen den Projekten Identität und die häufig angestrebte Publizität. Mich interessiert zunehmend das Einfache: klassische Materialien wie Stein, Holz, Glas oder Stahl und traditionelle Bautechniken.

Haben Sie eine Idee von Schönheit?

Etwas, was mich anspricht, Emotionen weckt, das mir wertvoll ist und das ich erhalten will. Es hat viel mit Gefühl zu tun. Doch was löst dieses Gefühl aus? Rational hat Schönheit mit einer ge-



Basil Düby, geboren in Zürich, hat an der ETH Zürich 1996 sein Diplom gemacht. Nach der Mitarbeit in verschiedenen Architekturbüros in Leipzig und Zürich sowie Assistententätigkeiten bei Prof. Mario Campi und Prof. Dietmar Eberle gründete er 2001 in Zürich das Büro m3 Architekten.
www.m3-architekten.ch

lungenen Gestaltung zu tun. Es geht darum, die gestalterischen und technischen Möglichkeiten, integral anzuwenden.

Wann wird ein Gebäude zu Architektur?

Wenn es nicht nur seinen Zweck erfüllt, wenn die Aufgabe gestalterisch und baulich hervorragend gelöst wird und wenn das Gebäude einen neuen, eigenwilligen Beitrag zur gebauten Umwelt leistet, einen Mehrwert schafft. Am Schluss entscheidet die Gesellschaft – und die Zeit.

Welche Tugenden sollte ein Architekt haben?

Der Architekt sollte objektiv bleiben und einen Blick für das Ganze behalten. Dabei darf er sich nicht zu wichtig

nehmen, muss gut zuhören und auf das Gegenüber eingehen können. Als aufgeklärter, interessierter und frei denkender Generalist sollte er komplexe Aufgabenstellungen erfassen, als virtuoser Gestalter schlüssige Lösungen anbieten und durchsetzen können. Dem Bauherrn muss er ein verbindlicher und zuverlässiger Partner sein, der stets versucht, das Unmögliche möglich zu machen.

Welche Rolle spielt der Architekt in der Gesellschaft?

Er ist Dienstleister und Sachverständiger für Themen rund ums Bauen. Es liegt in seiner Verantwortung, den Gebäudepark zu verstehen, zu unterhalten und mit Neubauten sinnvoll zu ergänzen. Als Fachmann verfügt er über Wissen und Methodik, Bauaufgaben aller Art zu lösen und in Form von gebrauchstauglichen, sozial verträglichen, ökologisch und ökonomisch reflektierten Gebäuden der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.

Welche Rolle sollte heute die Politik gegenüber der Architektur spielen?

Die Politik sollte für Planende und Bauende günstige Rahmenbedingungen schaffen, innerhalb derer es möglich ist, sinnvolle und gute Projekte zu realisieren. Wichtig ist, dass diese nicht überreglementiert sind, da dies die Entstehung guter Architektur negativ beeinflusst.

Kann Architektur die Welt verbessern?

Nein. Architekten können über nachhaltig konzipierte, auf Dauerhaftigkeit ausgelegte, gut gestaltete Gebäude einen wesentlichen Beitrag leisten, sinnvoll mit den vorhandenen Ressourcen umzugehen und diese für kommende Generationen zu binden. ▲▲▲